

Sitzungsberichte

der

philosophisch-philologischen

und der

historischen Klasse

der

K. B. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Jahrgang 1906.

München

Verlag der K. B. Akademie der Wissenschaften

1907.

In Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Weitere Urkunden Friedrich Rotbarts in Italien.

Von **H. Simonsfeld.**

(Vorgetragen in der historischen Klasse am 9. Juni 1906.)

Auf einer kurzen Reise, welche ich in diesem Frühjahr nach Italien unternommen, habe ich wieder einige Archive und Bibliotheken besucht, um Originale und Abschriften von Urkunden Friedrich Rotbarts zunächst für meine Privatzwecke d. h. für die „Jahrbücher der Deutschen Geschichte unter Friedrich I.“ einzusehen.

Nachdem meine früheren Mitteilungen über die von mir früher untersuchten Urkunden Friedrichs¹⁾ eine freundliche Aufnahme gefunden, fühle ich mich ermutigt, in gleicher Weise, auch wieder an dieser Stelle über die Ergebnisse meiner diesmaligen Reise zu berichten. Ich muß dabei nochmals den durchaus privaten Charakter und die dadurch, wie durch andere Verpflichtungen, bedingte kurze Dauer derselben betonen und nachdrücklich hervorheben, daß es mir nicht entfernt einfallen konnte, das ganze Material vollständig zu sammeln und speziell nach etwa noch unbekannten Stücken systematisch zu fahnden — was vielmehr Aufgabe der Bearbeiter der ‚Diplomata‘ Friedrich Rotbarts in den ‚Monumenta Germaniae historica‘ sein wird. Ich müßte mich darauf beschränken, jeweilig an Ort und Stelle teils die mir sonst schon bekannten Urkunden vorlegen zu lassen

¹⁾ S. Sitzgsber. der philos.-philol. u. der histor. Kl. 1905 Heft V S. 711 ff.

— und wer in italienischen Archiven gearbeitet hat, weiß, daß dies nicht immer so ganz einfach ist! — teils dankbar anzunehmen, was mir außerdem etwa noch durch kundige Archivare und Bibliothekare gezeigt wurde. Ich will nicht unterlassen, hiefür, wie für die freundliche Aufnahme, die ich auch diesmal wieder überall gefunden habe, auch an dieser Stelle wieder meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

In derselben Weise, wie früher, werde ich nun zuerst die von mir besuchten Städte alphabetisch der Reihe nach verzeichnen und dann wieder eine chronologische Übersicht der untersuchten Urkunden folgen lassen; die bereits in den Mon. Germ. hist. Constitut. tom. I benutzten Originale habe ich, wie früher schon, nicht mit aufgenommen.

I. Faenza.

Archivio Capitolare.

St. 3824 (1158 Nov. 25). Original in Pergamene vol. 55 Nr. 48' leider nur Fragment; es fehlt Eingangsprotokoll (außer den Worten *favente clementia Romanorum*) und Schlußprotokoll, speziell auch die Rekognitionszeile, in welcher das falsche ‚Romualdus‘ bei Ughelli, *Italia Sacra* II, 497 aus der ebenfalls dort vorhandenen Kopie saec. XVII in der ‚*Mantissa cartarum*‘ vol. 49 f. 6 stammt. Die letztere entbehrt übrigens des im Original noch vorhandenen Monogrammes; vom Kontext ist einzelnes im Original nicht mehr leserlich. Die Schrift ist durchaus kanzleimäßig, gleich der z. B. von St. 3821 in Bergamo, also (cf. meine „*Urkunden Friedrich Rotbarts in Italien*“ a. a. O. S. 712) von der Hand des Schreibers N (s. Schum im Textband zu Sybel-Sickel, *Kaiserurkunden* S. 351). — Von Varianten gegenüber Ughelli verzeichne ich: (A) in *nostram tuitionem suscepimus st. suscipimus*, (B) *ut si qua (st. quae)*, (C) *beneficiis feodis seu alio quolibet modo (st. mandato) distruxerunt* (un- deutlich, ob nicht *distraxerunt* zu lesen).

II. Ferrara.

Biblioteca Comunale.

1. St. 4015 (1164 Mai 24). Kopie saec. XVIII in den ‚Privileggi alla chiesa di Ferrara‘ vol. I Nr. 233 = 507 ND 6 fol. 172'. Das ‚quoque‘ nach ‚Actum‘ in der Kopie s. XIII ex. in Modena (s. meine Urkunden S. 722) fehlt hier.

2. St. 4222 (1177 Sept. 3). Kopie s. XVIII in den ‚Monumenta vetera monasterii Pomposiani‘ Nr. 234 = 454 ND 4 Quat. II f. 7. (Original in Modena, cf. meine Urkunden S. 722.)

3. St. 4223 (1177 Sept. 3). Kopie ebenso und ebenda f. 9'. Von Varianten zu Muratori, *Antiquitates Italicae medii aevi* IV, 188 notiere ich: (189 A) Vachulino et Aggere . . . et laco qui vocatur de Bertito et valle que vocatur Raginalda (B); der Passus ‚et fundum . . . Gardaglana . . . bis later. suis‘ fehlt hier; (189 E) cum omni iustitia et sine (st. sive) nulla lege.

III. Florenz.

a) Archivio di Stato.

1. St. 3699 (1154 Dez 3). a) Notariatskopie vom 18. Sept. 1322 mit Beschreibung des Siegels und Nachbildung des Monogrammes, b) scheinbares Original mit Siegelkreuzschnitt, Monogramm, Chrismon, Signumszeile etc., aber m. E. der Schrift nach plumpe Nachbildung. Der Passus über die Bestätigung des am gleichen Tage erst gewählten Papstes Hadrian IV. findet sich in a) und b).

2. St. 3710 (1155 Juli 4). Original von derselben Hand wie St. 3705 (s. meine Urkunden S. 716 und 726), zum Teil allerdings (cf. Prutz, *Friedrich I.* Bd. I S. 435) verderbt und schadhafft. In der Datierungszeile aber deutlich das (Schwierigkeiten machende) IIII Non. Iulii; dagegen ist zu konstatieren, daß sich auch sonst kleinere Fehler finden, so daß ein Irrtum des Schreibers in der Datierung auch nicht ausgeschlossen erscheint — wofern die Schwierigkeit nicht anders zu lösen ist. So heißt es z. B. hier (cf. Prutz a. a. O.) Z. 7 v. o. ac rati-

cioni (!); ferner zu lesen Z. 10 *Tratiani* (st. *Gratiani* ebenso Z. 36), Z. 12 *omnis proprietas* (!), Z. 17 *in via* (st. *villa*) *regis* . . . *montem Leone*se, Z. 22 *curtem de Seyo* (st. *Sego*), Z. 24 *Tobiano*, Z. 26 *que vocatur Iusta*, Z. 30 *stalarais* (st. *thalareis*), Z. 32 *episcopis eius augm.*, Z. 36 *Tratiano episcopo eiusque successoribus Montem magnum cum Lampareclo*, Z. 37 *nach persolventes: Vallem de celle cum omni iure suo redditentem in uno loco sol. XXIII eiusdem Lucensis monete, in altero XXVIII. Quicquid etiam iuris et iusticie in Massa habere debet libere in perpetuum possidendum*, Z. 8 v. u. *teloneum*, Z. 7 *huius nostrae don*, S. 435 Z. 2 v. o. *atque* (st. *et*) *Stabul.*, Z. 9 *apud Quiritium* (st. *Quirinum*). — Ebenda zwei Kopien, die zweite in Buchform, zugleich mit einer Urkunde der Gräfin Mathilde von 1104, in Abschrift von 1317.

3. St. 3831 (1158 Nov. 30). a) Original mit Siegelkreuzschnitt; Siegel nicht erhalten. Was die Schrift betrifft, so vergleiche man meine Bemerkungen zu St. 3830 in Siena (Urkunden S. 726). Zu lesen (Lami, *Delic. Erudit.* IV (Leonis Urbeveta*n*i Chronicon Imperatorum), p. 185): Z. 13 v. u. *Joannis scilicet* (st. *similiter*) *Strumensis abbatis*, p. 186 Z. 13 v. u. *Ego Reinaldus cancellarius vice Friderici etc.*, Z. 8 *Data in Prato Grainyano* (st. *Grainano*) und besonders (deutlich) *anno d. i. MCLVIII* (st. Z. 11 v. u. *MCLVIII*). Dabei b) und c) zwei Kopien, die eine saec. XIII oder XIV (oben stark beschädigt), wo das Monogramm eine ganz andere Stellung einnimmt und mit einem Kreis umgeben ist, wahrscheinlich, weil anderswo vom Siegelabdruck ein ähnlicher Kreis geblieben. Die zweite Kopie mit Nachahmung der älteren Schrift gleichfalls schadhaft.

4. St. 3859 (1159 Juni 30). Original von der Hand des Schreibers N (= St. 3857* in Mailand s. meine Urkunden S. 719). Die Signumszeile, anfangs kleiner, später größer, wohl erst später eingefügt. Mit Siegelkreuzschnitt; Siegel nicht erhalten.

5. St. 3860 (1159 Aug. 1). Kopie von 1554.

6. *St. 3899 (1160 Okt. 12). Fälschung, wie schon aus der Form des Chrismon hervorgeht. Zu lesen (Lami, *Delic.*

Erud. IV, 189): Z. 14 v. u. construere pontes (st. fontes); p. 189 Z. 15 v. u. de plenitudine pot(estatis) et obtenptu (!) ducis Bavariae, Z. 12 iurisdictionem creandorum (st. Grandorum) tabellionum, Z. 11 refunderetis (st. refundentes), p. 190 Z. 4 v. o. medietatem prenominato (st. pro) abbate (!).

7. *St. 3943^a (1162 Mai 15). Fälschung vom Jahre 1339. Zu lesen (Prutz, Friedrich I. Bd. I S. 442): Z. 31 v. u. celestem st. celestum, Z. 30 v. u. ad quos presentes, Z. 27 ut nostros (st. eorum) sublimemus honores, Z. 26 unde (st. unum) hoc, Z. 20 ad omnes promoveri honores, Z. 10 tabelliones (st. tabellarios).

8. St. 3987^a (1163 Nov. 5). Original mit Siegelkreuzschnitt und Abdruck; Siegel selbst nicht erhalten. Schöne, kanzleimäßige Ausfertigung. Die Rekognitionszeile in ebenso großer Schrift, wie die Signumszeile. — Ich lese (Stumpf, Acta imperii p. 512 Nr. 359): Z. 2 v. o. castrum (corr.) st. castellum, Z. 5 nicht Iacorana, sondern Iatroiana oder Iacroiana (?), Z. 13 castrum de Valli, Z. 14 in Ortignano (?), Z. 23 Missolio ... in der Datierungszeile anno regni eius XII (?).

9. St. 4004 (1164 Jan. 23). Original. Einfaches Privileg mit zwei Löchern für das angehängte (fehlende) Siegel. Cf. Scheffer-Boichorst im Neuen Archiv der Ges. f.ält. dtsch. Gesch. 24, 168.

10. St. 4028^b (1164 Sept. 28). Kopie von 1295.

11. St. 4029 (1164 Sept. 29). Kopie saec. XVI (mit vielen Auslassungen gegenüber Muratori, Ant. Est. I, 161).

12. St. 4091 (1167 Aug. 29, bei Stumpf Sept. 4). Notariatsinstrument saec. XIV mit 1177 (und dabei eine zweite Kopie von 1489). Varianten zu Prutz, Friedrich I. Bd. II S. 369: Z. 16 v. u. Fredericus, Z. 13 solio st. honore, Z. 10 Bugiano, Cacciaris oder Cacciante st. Cascarie, Z. 8 Lanfranchi, Z. 3 villis domibus st. super hominibus, Z. 2 vineis silvis st. silv. vin., S. 370 Z. 11 v. o. secularisve st. que, Z. 25 in Ponte tremuli st. Pontremoli.

13. St. 4189 (1177 März 13, nicht 15). Original. Einfaches Privileg mit zwei Löchern für das angehängte (fehlende)

Siegel. Fr. — imperpetuum in Gitterschrift. Varianten zu Margarin, Bullarium Casinense II, 193^a Z. 28 v. u. Ea propter notum esse volumus universis imp. fidel., Z. 24 v. u. in tanta st. et tantae, Z. 15 nec (st. non) comes, Z. 5 et precepto nostro securas st. perpetua nostra securitate manere volumus, Z. 1 castrum Fontiani st. Funtiani, p. 193^b Z. 1 v. o. possessionem quam st. possessiones quas, Z. 3 castr. Regitini st. Rogetini, Z. 8 villam de Maiano st. Marano, Z. 9 eccl. s. Petri Maioris de civit. (st. in dicta civit.) Aretina, Z. 13 et Quaratam st. Quarata, Z. 15 et villam (st. villa) de Sexto, Z. 17 montem (st. montis) Pincoli, Z. 19 et illud quod habet in castro et in villa Focognani, vill. Verazani st. Varaczani . . . , Z. 22 eccl. s. Martini de Vrliano st. Arliano, Z. 27 quas vel nunc habet vel in futuro (st. futurum) iuste acquirat (st. acquirere potest), nulla . . . pers. ecclesiam (st. ecclesiastica) illam infestet . . . , Z. 32 nominatim destinatus st. nominatus destinetur, Z. 33 institutioni st. constit., Z. 37 exhibeatur st. exhibeat, Z. 39 III. Idus Martii st. Id. Mart.

14. St. 4394 (1184 Nov. 4). Original in schöner, kanzleimäßiger Ausfertigung mit zwei Löchern für das angehängte (fehlende) Siegel. Varianten zu Lami, S. Ecclesiae Florentinae Monumenta II, 1294 Anm. col. ^b Z. 22 v. u. pio (st. pro) affectu, Z. 17 v. u. perangariis, p. 1295 col. ^a Z. 6 v. o. alemachie st. Ale Mach., col. ^b Z. 12 v. o. Ebrhardus (st. Ebrhard.) Mersib. ep., Z. 14 v. o. Carsidonius st. Carlid., Z. 15 Omne bonum st. bonus, Z. 18 Camino st. Lamino.

15. St. 4439 (1185 Dez. 8). Kopie saec. XIV.

b) Biblioteca Nazionale.

1. *St. 3857 (1159 Mai 23). Kopie in Miscell. XXVI, 29 (Salvetti, stor di casa Pepoli) saec. XVII. Zu lesen (Stumpf, Acta imper. Nr. 138 p. 182): Z. 11 v. o. fecit st. fuit, Z. 9 v. u. fecerit st. fuerit.

2. St. 4245 (1178 März 9). Kopie saec. XVII in Misc. Cl. VIII Cod. 43 f. 259. Zu lesen (Prutz, Friedrich I. Bd. III, 385): Z. 20 v. o. curtem de Asane st. M. Aesane, Z. 22 petiam st.

partem. Z. 23 ab altero capite, Z. 28 fodrum S. Joannis (st. Zenoris) de Vena, Z. 31 de Mortaiolo st. Morticiolo. Z. 32 Chintica st. Christica, Z. 33 Lepoiano st. Lepciano, Z. 38 sedis venerabilis arch.; S. 386 Z. 13 v. o. rata st. nota, Z. 17 Guercio st. Guercia, Munnuellus st. Munruellus.

3. Ebenda f. 278' ein Fragment (Kopie) von St. 4243 (1178 Jan. 30).

4. St. 4212 (1177 Aug. 17). Zwei Kopien (die eine mit Beglaubigung von 1540) in einem handschriftlichen Kopialbuch von S. Leno bei Brescia, welches der Direktor der Bibl. Naz., Comm. Morpurgo, kurz zuvor eben erst erworben hatte und mir zu zeigen die Güte hatte, das, weil noch nicht registriert, noch keine Signatur besitzt. — Varianten zu Zaccaria, Fr. A., Badia di Leno p. 124 Z. 7 v. u. Pavono st. Paone, Z. 4 Cismano st. Cesiniano, Z. 3 Pusensiano st. Puscasiano, p. 125 Z. 8 v. o. Adelrade st. Alderade, Z. 13 Graviano st. Graniano, Z. 14 Celonisco st. Lonisco, Z. 15 Gaziulpho st. Gazuilo, Z. 21 v. o. Desiderius eandem decimam iuste . . ., Z. 23 Ducentula st. Ducentola, Fontanalata st. Fontanelata, Z. 25 Meliarina st. Miliarina, Z. 14 v. u. Taleurno st. Talaiurno, Z. 7 v. u. defficiētibz st. defnientibus, Z. 5 v. u. roboramus st. corroboremus, p. 126 Z. 1 v. o. predecessorum nostrorum, regum.

c) Biblioteca Laurenziana.

St. 3989 (1163 Nov. 6). Kopie saec. XV in Cod. Plut. LXVI Nr. 25 f. 8. Varianten zu Prutz, Friedrich I. Bd. I S. 448 (u. a.) Z. 3 v. u. prope comitatum Castellanum st. civitatem Castellanam, Z. 1 pagina perpetua (? st. perpetualiter?) confirmamus, S. 449 Z. 3 v. o. nullus umquam archiep., Z. 6 vel (st. seu) fodrum . . . dationem st. daturam, Z. 9 constituta fuerit . . . recepta, Z. 11 ac (st. et und so öfters) burgenses, Z. 20 eorumque st. et eorum, Z. 22 aliquod st. aliquid, Z. 26 aut (st. et) nostro nuntio, Z. 34 et in (st. de) omnib. pertin., Z. 37 de cetero ecclesiam st. coloniam, Z. 14 v. u. imminuere st. dimin., Z. 12 legaliter acquisiverint, Z. 11 ab omni mala mit kleiner Lücke st. ac omni malo, Z. 10 decernimus st. decrevimus, Z. 4 potest et voluerit st. potuit et

voluit, S. 450 Z. 10 v. o. abbatie prenom., Z. 11 ad hec st. hoc, Z. 20 preceptum diligentius observetur, presentem huius sacre ac perpetue nostre, Z. 25 nach Novembris anno dominicae incarnationis MCLXIII ind. XII . . . anno . . . imperii VIII (mit Monogramm).

Ebenda auch die bei Prutz l. c. S. 446 ff. abgedruckte Urkunde Rainalds von Dassel für S. Sepolcro mit (u. a.) folgenden Varianten: Z. 22 v. u. Raynaldus st. Reynoldus, Z. 18 que st. quam, Z. 17 ad posterorum notitiam st. posterum notitia, Z. 14 prope comitatum Castellenum pervenissemus st. civitatem Castellanam veniss., Z. 7 personis st. propriis, Z. 2 ac st. et (und so öfters), S. 447 Z. 9 v. o. et (st. ut) pro debito, Z. 15 aliquod st. aliquid (und so öfters), Z. 23 firma perpetuo st. proprio, Z. 16 v. u. nisi consensu et voluntate abbatis st. auctoritate et cons., Z. 15 ecclesiam aliquam st. ecclesiarum aliquarum, Z. 14 hedificet st. redif., Z. 5 satisfactionem st. satisfactiones . . . sit (st. ut) in banpno, Z. 2 infra (st. in) allodium, S. 448 Z. 19 v. o. consilium st. auxilium, Z. 29 Cazaconta st. Gazac., Z. 30 Scolam st. Grolam . . . Blundonisius, Z. 35 imperii VIII st. VII.

d) Biblioteca Riccardiana.

St. 4025 (1164 Aug. 10). Kopie saec. XVII in Cod. Nr. 1946 „Memorie della famiglia Alberti“ fol. 91. Varianten zu Prutz, Friedrich I. Bd. I S. 450 Z. 15 v. u. beneficiis st. beneficio, Z. 9 suscepimus st. suscipimus, Z. 4 nach alienaverunt: de comitatu et quecunque alicui (!) homines de comitatu ipsorum alienaverunt, Z. 3 nach nominatis: et in omnibus aliis, S. 451 Z. 1 v. o. Aiolo st. Aiola, Z. 2 Magorum st. magnum, Z. 3 Pogna st. Pongra, Fundignana st. Fond., Z. 4 Montetalliari st. ori . . . Collebrignanum st. Bigin., Z. 6 gonfienti st. conf., Z. 7 Arcarza st. Arcaza . . . Pidurla st. Pidulla, Z. 8 Baragara st. Baragalia, Limogno st. Limogne, Z. 10 cum curtibus st. curtis, Z. 12 curatiis st. curatiis . . . salectis st. salectis, Z. 23 nach testes keine Lücke, Z. 26 plures st. plurimi.

IV. Imola.

a) Archivio Capitolare.

Hier traf ich es leider sehr ungünstig. Gerade eine halbe Stunde nach mir kam eine päpstliche Kommission zur gewöhnlichen Revision, über deren Dauer der Archivar mir nichts Gewisses sagen konnte. So wäre es nutzlos gewesen, etwa noch einen ganzen Tag zu warten, wozu ich überdies nicht die rechte Zeit hatte. Und da bei der Revision die Präsenz aller Kanoniker verlangt war, konnte ich nur rasch einen Blick in die (wohlgeordneten) Originalurkunden werfen und sah dabei nur kurz die auch von Mazzatinti, *Gli Archivi d'Italia* I, 187 erwähnten Originale, worunter mich besonders das (im Anhang von mir abgedruckte) Privileg des Pfalzgrafen Friedrich von Wittelsbach (als Legaten Friedrich Rotbarts) für S. Cassiano in Imola vom 9. März 1159 interessierte.

Zum Glück fand sich hievon eine Kopie auch auf der

b) Biblioteca Comunale

in dem ‚Estratto Generale delle Scritture antiche dell' Archivio Capitolare di S. Cassiano d' Imola fatto da Antonio Ferri l' anno 1714‘, aus welchem ich es hier reproduziere.¹⁾

In dem nämlichen ‚Estratto‘ steht auch

1. eine Kopie von St. 3858 (1159 Juni 25) nach dem Drucke bei Ughelli, *Italia Sacra* II, 628 und dabei die Bemerkung: ‚L' Originale non è nella Segreteria d' Imola ne altrove.‘ Auf der Bibl. Com. ferner

2. St. 4188 (1177 Jan. 22). Original in schöner, kanzleimäßiger Ausfertigung. Ohne Chrismon; In nom. — augustus in Gitterschrift, mit zwei Löchern für das angehängte, jetzt fehlende Siegel. Photographische Abbildung (verkleinert) bei Galli, *Romolo, I manoscritti e gli incunabili della Biblioteca comunale d' Imola* (1894) und auch bei Malagola, Carlo, *Prima,*

¹⁾ S. Beilage I. Der Archivar des Domkapitels, Mons. Goffredo Dott. Zaccherini hatte die Güte, hinterdrein diese Abschrift für mich mit dem Original zu vergleichen.

seconda, terza serie di facsimili di documenti pel corso di paleografia e diplomatica latina nell' Università di Bologna (1890) Nr. 13 bis. — Eine spätere (moderne?) Hand hat einige Korrekturen vorgenommen, so gleich am Anfang (cf. Savioli, Ann. Bologn. t. II p. 2 p. 67; auch Ughelli, Ital. Sacr. II, 629 C und Manzoni, Episcoporum Corneliensium sive Imolensium Historia p. 109) bei dem Namen des zuerst genannten Konsuls Palmerius Peregrini, wofür auf Rasur dominici steht. In einer ebendort (Archivio Comunale) befindlichen Kopie der Urkunde (notarielle Abschrift von 1217) heißt es dann auch Palmerius Peregrini; ebenso dann Ugolinus Ubertini st. Ubertinus Ugolini. Ebenso ist später im Original bei nullus archiepiscopus nullus episc. das zweite ‚nullus‘ ausgestrichen, steht aber in der Kopie; statt nullaque persona heißt es (auch in der Kopie) nullave, nur ist im Original das ue übergeschrieben und darunter ein modernes Auslassungszeichen ^ gesetzt; statt iniuriam aliquam imposterum steht im Original ‚in ipsos‘, ebenso in der Kopie, wo es jedoch korrigiert ist; Imola etc. im Original stets mit zwei m geschrieben. — Von Ego Gutifredus (so st. Gotifr.) an mit hellerer Tinte geschrieben.

V. Lucca.

a) Archivio di Stato.

1. St. 3718 (1155 Juli). Kopie saec. XIII ex. im ‚Libro Grande di privilegi‘ Armario XI Nr. 94 f. 21; ferner zwei Kopien im Armario VI Nr. 26 f. 4 und XI Nr. 116 f. 2. Varianten zu Stumpf, Acta Nr. 129 p. 166 Z. 13 v. o. sed (st. seu) nec alia, Z. 20 illi (st. ille) persone; und besonders bei den Zeugen, wo die Angaben Stumpfs in den Anmerkungen zum Teil unrichtig (so 3) Fuldensis st. Fulderisis, 8) Luldarius de Cernbure).

2. St. 4412 (1185 März 5). Kopie saec. XVI im Armario XI Nr. 116 fol. 13.

b) Biblioteca Governativa.

1. St. 3914 (1161 Juli 1). Kopie saec. XVIII in Cod. 1253. Varianten zu Puccinelli, Historia di Ugo, principe della Toscana

(Venetia 1643) p. 115 Z. 28 v. u. Feder., Z. 27 semper aug., Z. 22 Campoleonis, Z. 17 de Salice, Z. 5 Villule, p. 116 Z. 1 v. o. cenobio st. monasterio, Z. 5 quomodo dicitur, Z. 7 castrum et curtem, Z. 11 in circuitu, Z. 13 Cerpuna, Z. 5 v. u. Carbonada, Z. 2 Campinetolo, S. 118 regnum d. Federicho R. imp. victoriosissimo.

2. St. 4412 (1185 März 5). Kopie saec. XVIII in Cod. 87 (Codex diplomaticus Lucensis).

c) Archivio Arcivescovile.

1. St. 4010 (1164 März 23). Angebliches Original, aber mit einer Schrift, die schon sehr viele kursive Elemente, Bogenverbindungen und vielmehr den Charakter der Kanzleischrift der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts hat. Auffallend auch, daß zwei Auslassungen im Kontext mit Verweisungszeichen // und . unten beigelegt sind; und besonders verdächtig die äußere Form des Stückes. Es ist ein sehr großes, breites Pergament, welches unten spitz wie eine wirkliche Tierhaut ausläuft. Ferner ist jetzt noch ein Rest eines später aufgedruckten roten Siegels sichtbar und außerdem sind noch zwei durch den Bug hindurchgehende Löcher vorhanden. Wäre das Siegel wirklich in dieser Weise angehängt gewesen, dann hätte dieser Teil des Pergaments die ganze Schrift weit hinauf bedeckt! So dürfte man es mit einer ungeschickten Nachbildung eines vielleicht beschädigten Originals zu tun haben. — Varianten zu Stumpf, Acta Nr. 149 S. 198 Z. 2 v. o. ist bei cognoscentes das sic! zu streichen, Z. 7 ist zu lesen quovis st. quevis, Z. 8 arces st. aras, Z. 10 annotanda st. anectanda, Z. 14 simulque st. similiterque, Z. 17 ecclesiam vero st. Cere, Z. 20 Carignano st. Carign., Z. 22 Terrentii st. Terentii, Z. 12 v. u. Bonellum st. Bonelium, Z. 9 Vallebuia st. Vallebecia, Z. 6 superius (st. supra) dicitur, S. 199 Z. 4 v. o. Livignano st. Licignano, Z. 7 portionem st. pertionem, Z. 15 provenit st. pervenit, publicis (!) st. publicis, Z. 23 und 25 qui st. quod, Z. 11 v. u. hominum st. hominium, Z. 5 das 'omnibus' hier mit // unten beigelegt, Z. 3 Topari st. Toparii, S. 200 Z. 5 v. o. Collenli st. Colleoli, Z. 9 Funule(?) st. Fur-

cule, Z. 12 Campanole st. Capanuole, Z. 15 Solana st. Solaria, Z. 17 omni unten mit .i. beigefügt, Z. 20 Lavaianum st. Lavaianuno, Z. 21 eigentlich keine Lücke, sondern nur ein schwer zu lesendes Wort, wie acqui (?), Z. 25 comparasti st. comperasti, Carelli st. Cavelli, Z. 28 Meongnano st. Meogn., S. 201 Z. 5 v. o. prelibato episcopo st. prelibate episcopo, Z. 13 aumentum st. augmentum.

2. St. 4427 (1185 Juli 25). Kopie saec. XIV im 'Libro di privilegi' f. 31. — Zu lesen (Stumpf, Acta Nr. 168 p. 229): Z. 13 v. o. atque vexatonum (!) st. ac vexationum, p. 230 Z. 16 Atzo st. Azzo.

d) Archivio Capitolare.

St. 4242 (1178 Jan. 25). Original (bezeichnet CC. nr. 15^a) in schöner, kanzleimäßiger Ausfertigung mit dem Reste einer durch zwei Löcher im Bug hindurchgehenden rötlichbraunen Seidenschnur, an welcher das (jetzt fehlende) Siegel hing. Bei dem sehr großen Monogramm geht der mittlere senkrechte und der schräge Verbindungs-Strich nicht durch das O in der Mitte hindurch. — Varianten zu Stumpf, Acta Nr. 157 p. 211 Z. 7 v. u. exaudire nach devotione hier vorhanden! p. 212 Z. 10 v. o. heißt es hier st. a mare: d'a mare, also de a mare, Z. 14 quicquid st. quidquid, Z. 19 Lucam st. Lucanam, Z. 22 sunt st. sint, Z. 4 v. u. obtimi st. optimi, p. 213 Z. 2 v. o. Gerardus st. Berardus, Z. 3 Macharius st. Macarius, Z. 5 Ingerammus st. Ingeramus, Z. 6 Lucelnhart st. Lucenlhart, Z. 7 Deutesalvi st. Deutsalvi, Garzapan st. Garsapan, Z. 8 Ranucius Scorzo st. Ranuccius Scorso, Ranucinus (st. Ranucius) de Gummula, Z. 11 Godefridus st. Godfr., Phylippi st. Philippi, Z. 14 nostro fehlt, Z. 15 Lucam st. Lucanam.

VI. Padua.

a) Archivio Capitolare.

1. St. 3922 (1161 Okt. 7). Original in Autografi Nr. 37 t. XXIV Episcopi in schöner Buchschrift, aber leider nicht mehr an allen Stellen leserlich; mit zwei Löchern für das ange-

hängte (jetzt fehlende) Siegel. Ich lese (Gloria, Codice diplomatico Padovano dall' anno 1101 alla pace di Costanza parte II = Monumenti storici pubbl. dalla R. Deputaz. Veneta vol. VII p. 74): Z. 4 v. u. Nicholai st. Nicol., p. 75 Z. 5 v. o. Bambergensi st. Banb., Z. 11 Cambros st. Canbros, Z. 18 Gysonis st. Gisonis, Z. 21 Supracornio st. Superc., Z. 22 supradictas st. pred., Z. 4 v. u. Watheuuilere (?) st. Wathenwilerc.

2. St. 3961 (1162 Aug. 13). Original in ‚Autografi Nr. 32 t. XII Privilegia‘. Einfaches Privileg mit zwei Löchern für das angehängte (jetzt fehlende) Siegel in schöner kanzleimäßiger Ausfertigung; Freder.—august. im Eingangsprotokoll von derselben Hand wie in St. 3864 (in Bergamo s. meine Urkunden S. 712). Im ‚Prospectus Tabularii ecclesie maioris‘ des Franciscus de Dondis ab Horologio (1789) p. 46 zu 1155 angesetzt und so steht auch auf der Rückseite des Originals von späterer Hand. — Dabei eine (alte) Kopie auf einem kleinen Stück Pergament in hübscher Schrift, wo von anderer Hand noch das Jahr 1150 hinzugesetzt ist. — Ich lese (Gloria l. c.) p. 86 Fredericus st. Frid.

In dem nämlichen ‚Prospectus‘ p. 46 wird auch die Urkunde von 1154 über die Abmachung zwischen Bischof Johannes von Padua und dem Gesandten Friedrichs Bertaldus aufgeführt und dafür verwiesen auf ‚Episcopi t. I Nr. 9‘: dort habe ich sie aber nicht gefunden (s. Gloria l. c. p. I p. 649).

b) Biblioteca del Seminario Vescovile.

St. 4217^a (1177 Aug. 24). Kopie in Gennari, Appendice al Codice diplomatico Padovano del Brunacci t. II.

VII. Ravenna.

a) Archivio Arcivescovile.

1. St. 3896 (1160 Apr. 16). Kopie von 1313 bezeichnet ‚B 323‘. Zu lesen (Ughelli, Ital. Sacr. II, 371 D): castrum Riversani st. Riversiani, comitatum Ficoclensem cum episcopatu suo et ripa, comit. Bobii; 372 A: Englerata st. Englizata; nach

muris drei Punkte; bei den Zeugen (372 C) comes Emmicho st. Marchio; comes Lantelmus de Crema st. Enema, Marchoaldus de Gombic (!) st. Gombia.

2. St. 4233 (1177 Dez. 3). Gleichzeitige Kopie ,H. 3582' in Buchschrift. Zu lesen (Fantuzzi, Monum. Ravenn. IV, 275): Z. 7 v. u. domicultilibus st. Domicumtilibus, p. 276 Z. 18 v. o. st. perum etwa unum oder nimium (?) castrum, Z. 14 v. u. sive in ea st. meam, Z. 11 v. u. mandatur st. mandatum, Z. 5 v. u. fiscus st. phiscus. Adnectimus st. adnectamus, p. 277 Z. 5 v. o. Casarola st. Cesarola.

3. St. 4413 (1185 März 14) bezeichnet ,H. 3583'. Nicht Original, sondern alte Kopie; einfaches Privileg, schwer lesendlich, weil verbläut. Zu lesen (Mittarelli, Annal. Camaldul. App. IV, 124): Z. 24 v. u. Guillelmo st. Willelmo, p. 125 Z. 11 v. o. compellant non per aliquam, Z. 22 v. o. inviti praestare (?) st. preparae (!), Z. 29 ita quia (?) st. ita ut, Z. 35 persolvant st. persolvat, p. 126 Z. 3 v. o. propter absentiam testium, Z. 7 Statuimus etiam.

b) Archivio Capitolare.

Während ich hier vor 2 Jahren vergebens um Einlaß pochte, da der Schlüssel nicht zur Stelle war, fand ich diesmal sofort die bereitwilligste Aufnahme.

St. 3713 (1155 Juni 18/19). Original mit zwei Löchern für das angehängte (jetzt fehlende) Siegel. Mancherlei Eigentümlichkeiten legen den Gedanken nahe, daß das Stück nicht in der Kanzlei entstanden ist. So finden sich zweierlei diplomatische Abkürzungszeichen nebeneinander verwendet *ſ* und *g*; auch die Gestaltung und Verzierung der Oberlängen, die Ligatur zwischen c und t, das Chrismon erscheint absonderlich. Die Rekognitionszeile steht ganz am Schluß nach der Datierungszeile. Die letzten 10 Zeilen des Kontextes sind mit Linien versehen und viel weiter auseinander geschrieben als der Text vorher, der ohne Linien und in kleineren Abständen geschrieben ist. — Zu lesen (Stumpf, Acta Nr. 341 p. 486): Z. 9 v. u. exarchii st. exarcii, p. 487 Z. 2 poterit st. potuerit, Z. 11 Corri-

holus st. Corigiolus, Z. 16 Cesene st. Cessene, Popilliensi st. Popull., Z. 17 Pesauriensi st. Pesarensi, Z. 18 Warherio st. Warnerio, Z. 24 Medicine st. Medicini, omnibus—restauratione auf Rasur, Z. 4 v. u. inretractabiliter st. irretr., sanctimus st. sancimus, p. 488 Z. 3 v. o. compellantur st. compellatur, sed immer st. set, Z. 17 prohibemus st. proibemus, Z. 20 immnuere st. innin., Z. 14 v. u. Wormatiensis st. Wormacensis, Z. 11 Heinricus st. Henricus, Berctoldus st. Bert., Z. 10 Karinthie st. Carinthie, Odarcker st. Odoacker, Z. 9 Herimanus st. Herrim., Berctholdus st. Bertholdus . . . de Ardeñ., Z. 8 Friderici Romanorum imperatoris invictissimi st. Frid. imp. aug.; die Datierungszeile Haec — IV vor der Rekognitionszeile; in dieser Ytalici st. Italici.

c) Biblioteca Classense.

1. St. 3713 (1155 Juni 18/19). Notarielle Kopie vom Jahre 1346.

2. St. 3896 (1160 Apr. 16). Notariatsinstrument saec. XV.

3. St. 4006 (1164 Febr. 9). Original in schöner, kanzleimäßiger Ausfertigung von derselben Hand wie St. 3956 (in Bologna s. meine Urkunden S. 714, also auch = Schöpflin, Alsat. dipl. I, 253), der Querbalken im Monogramm vielleicht von anderer Hand (unsicher) eingefügt. Siegel nicht erhalten, der Kreuzschnitt jetzt zugenäht. — Zu lesen (Mittarelli, Ann. Camald. App. IV, 14): Z. 18 v. u. et semper aug., Z. 19 Z. 25 v. o. salva . . . imperiali iusticia quascumque st. quec., Z. 36 nach fundum kleines Loch, dann undeutlich er(?) vera st. etc. . . , Z. 38 in comitatu Ausimano st. Auximano, Z. 44 Engalati st. Englati, Arille st. Arile et Donizanium (? st. Donatianum), p. 16 Z. 2 v. o. Sabatina st. Sabbatina, Z. 3 Bulgariam novam st. Bulgaria nova, Z. 7 quicquid st. quidquid, Z. 17 Pisatellus st. Pissarellus, Z. 19 Credario st. Credacio, Z. 23 in comitatu quoque Saxenate, Z. 33 castrum quod dicitur (st. vocatur) Pergula . . . , Z. 15 v. u. Gamelaria st. Gamellaria, Z. 12 Concedimus (? st. Damus). In der Datierungszeile scheint mir bei vero VIII der letzte Strich später hinzugefügt zu sein.

4. St. 4007 (1164 Febr. 10). Original in schöner, kanzleimäßiger Ausfertigung von anderer Hand als St. 4006; vielmehr von derselben Hand wie St. 4021 und 4023 (in Mantua s. meine Urkunden S. 721). Mit Siegelkreuzschnitt, Siegel nicht erhalten. — Zu lesen (Mittarelli, Ann. Camald. IV, 18): Z. 3 v. u. imobiles (st. immobilia) possessiones; nach absolutum (p. 19 Z. 16 v. o.) folgt hier die Klausel: *salva per omnia nostra imperiali iustitia*. Diese Klausel fehlt in sehr bezeichnender Weise in einer zweiten Ausfertigung der Urkunde, die sich ebenfalls hier befindet und sich den Anschein eines Originals gibt, aber nur eine Nachahmung ist. So reicht der Siegelabdruck über das Monogramm hinein; statt des Kreuzschnittes findet sich hier eine runde Öffnung! — Außerdem ist von unserer Urkunde St. 4007 hier noch eine zweite Abschrift vorhanden ohne Chrismon, Eingangs- und Schlußprotokoll; auch hier fehlt die obige Salvationsklausel, wie ebenso im Druck bei Mittarelli.

5. St. 4192 (1177 Mai 11). Notariatskopie vom Jahre 1346. — Zu lesen (Fantuzzi, Monum. Ravenn. II, 151): Z. 8 v. u. aliisve st. aliisque fid., Z. 2 Gaudianum st. Gaurianum und später (p. 152 Z. 2 v. o.) Gardianum, Z. 3 fundum Casalini st. Casulini, Z. 4 Tramonte st. Tramonto, Z. 5 Casatabellio st. Casa e tab. . . . Valcosii st. Valusii, Z. 8 Ferone st. Farone, Z. 10 Arcore st. Archorre, Z. 11 Matalardum st. Maedal., Z. 12 Laurlini st. Laorlini, Z. 15 Spissia st. Spiscia, Z. 19 Cationis st. Caedionis, Caxalculi st. Caxeculi, Z. 20 Quadratule st. Quadrant., Z. 23 Bordonclo st. Bordunelo, Z. 7 v. u. Capriole st. Campole, Z. 6 speltore st. spaltore, nach in territorio Ariminensi territorium Ravenne in decimo, Z. 5 Tasinaria st. Tussinaria, Z. 3 Ruboriti st. Rubriti, Z. 2 Postpericle st. Postperiole, p. 153 Z. 3 v. o. cum fundis et apendiciis st. pertinentiis..., Z. 11 Miliarexe st. Miliavexe, Z. 17 Insuper (st. Item) capellam s. Pauli, Z. 21 Guarcini st. Guercini, p. 154 Z. 4 v. o. presentis privilegii paginam (st. pagina) fecimus incumscribi (st. ins.). — Bei den Zeugen Adelous Ildenshemense (!) ep., Nuinunembru (!), Vuortuinus st. Adort.

d) Archivio Comunale Vecchio (im gleichen Gebäude wie die Biblioteca Classense).

1160 Jan. 7 (St. 3877*). Friedrich für das Kloster S. Adalbert in Cod. S. Vitale 616; nur das von Kehr, Papsturkunden in Pisa, Lucca und Ravenna (Nachrichten der K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, philol.-histor. Kl. 1897 S. 193 Anm.) mitgeteilte Regest.

VIII. Rimini.

a) Archivio Capitolare.

St. 3904 (1161 Mai 30). Original bezeichnet ,N. XXVI' in schöner, kanzleimäßiger Ausfertigung wie St. 3831, 3859 (cf. oben) von der Hand des Schreibers N (s. meine Urkunden S. 712 ff.). Von dem durchgedrückten Wachssiegel nur Trümmer vorhanden. — Zu lesen (Tonini, Storia di Rimini II. 582): Z. 12 v. o. iniuriam aliquam vel gravamen. Das Datum Iunii III Kldas ist später mit kleinerer Schrift und blässerer Tinte nachgetragen.

b) Biblioteca Comunale.

1. *St. 3760 (1156). Kopie in ,Busta di schede del Card. Garampi' Nr. 151, Nr. 248.

2. *St. 4084 (1167 März 23). Kopie ebenda, woselbst von der Hand des Garampi auch bereits einige kritische Bemerkungen und zum Schluß: ,Forse questa carta fu finta in occasione de' confini che si contrastavano co' Cesenati nel 1205.'

IX. Venedig.

a) Archivio di Stato.

1. St. 4213 (1177 Aug. 19). Notariatskopie saec. XIV in den ,Atti diplomatici Miscellanea' Busta 3 Nr. 89. Varianten zu Muratori, Ant. It. II, 81: (D) suscepimus st. suscipimus, Bardolino st. Bardalino, in Ylasyo st. Illalio, Porto st. Perto; (82 B) in curia Lemiaci st. Gemiaci . . . Bruxeda st. Bruseda, Turicloa st. Zuricla, Rudigio st. Rodig., Dominico st. Donico, Bonisazo st. Bonisago, Longula st. Gongula. Nach ,in Corrigia

in Villa' folgt hier noch: in Este, Valiscalmerici in Monpesilico ... in villa Comede st. Comeda ... Danaralo st. Dannarolo; (C) misso ... destinato (st. deputato) ... seu alia omnino persona ... Pro horum st. quorum ... Christianus Magont. archiep. Die Signumszeile folgt sogleich eingeschoben nach ,Sebastianus Ziani dux Venetie' und schließt statt mit ,et florentissimi' mit ,Florentius'. In der Rekognitionszeile Ytalici st. et predicti.

2. St. 4396 (1184 Dez. 14). Notariatskopie von 1211 in den ,Atti diplomatici Miscellanea' Busta 12 Nr. 409^a. Varianten zu Ughelli, It. Sacr. V, 181: (C) saevitiam predonum st. quam dolum, canonicorum Ceneten. ecclesie (st. eius Cenet.), erimannis st. et mansis; (D) predictis (st. dictis) hominibus sive (st. seu) locis ... fodrum st. datum ... auri puri st. optimi; bei den Zeugen Symon de Spanheim, Heinrichus marscalcus de Lutra (st. Lutia).

3. St. 3714 (1155 Juli 1). Kopie von 1358 in den ,Atti diplomatici restituiti' Nr. 137.

4. St. 4207 (1177 Aug. 3). Notariatskopie von 1303 ebenda Nr. 102. — Varianten zu Prutz, Friedrich I. B. II, 377 (u. a.) Z. 18 v. u. tempore domini st. Divi Caroli, Z. 16 Iario st. Sarco, Meianas st. Meginas, Z. 13 Pumbo st. Politambo, Z. 11 Plavis (st. planis) fluminis, Z. 10 consistente st. existente, Z. 9 nach pertinentibus et cum silva que vocatur Torsellis et saltu in quo continetur proprietas s. Marie silvaeque, Z. 8 constructa st. constituta, Z. 7 decimis suis st. eius, Z. 3 in Campualto st. Capoalto, Z. 2 nach lacu qui firmat in ipso Campoalto et, Z. 1 Candianus st. Card.; S. 378 Z. 2 nach ac salictis et, Z. 4 suisque st. eiusque rectoribus, Z. 6 memoratam st. premem., Z. 7 possidere debet st. possidebit, Z. 9 quieto st. quiete, Z. 11 quicquid st. quidquid, Z. 12 iussione st. suasionem, Z. 13 inquietetur st. inquietaretur, Z. 14 alius st. alterius, Z. 17 recipimus st. recep., nullam st. nullum, Z. 20 ut aut legitimum censum inde recipiant, Z. 22 illud etiam st. quoque, Z. 25 nach dicuntur Lücke, dann Cercius (?) Montano st. Montiacio, Calbenico (st. Calbonico), Pullarivis st. Paliatinis, Z. 27 Pri-

vatas st. Prinptas, Z. 28 nach auctoritatem: venire aut eam irritam st. fruitam. Bei den Zeugen Ziani st. Zianus, Sokinella st. Solinella, et alii quam plures, Z. 12 v. u. Friderico st. Fed.

5. St. 4297 (1180 Jan. 25). Notariatskopie von 1303 ebenfalls in den „Atti diplomatici restituiti“ Nr. 145. — Zu lesen (Ughelli, It. Sacr. V, 71): nach Ottonis palatini maioris de Wittlinsbach Hermanni de Chirperch; nach antecessores nostri reges et imperatores eandem ecclesiam munierunt et benigna liberalitate complexi sunt, nos quos ad imitationem ipsorum eandem ecclesiam . . . ripatica que ei (st. et) confirmantes . . . (D) villam de Luncenigo st. Lucenigo . . . nach Pecten. Iustinopolitan. (72' A) capulis st. capulis . . . auguste memorie st. augustus; (B) praedium de Hagen . . . hominum st. homini; (C) nach pro tempore fuerit persolvat et nostra nihilominus institutio st. const. . . firma permaneat . . . bei den Zeugen Henricus de Ytse (!), Lupoldus de Lechmunde; vice Christiani.

Eine Kopie hievon auch in „Consultori in iure“ 345 „Privileggi antichi d'Aquileia“ („Registro antico diplomi imperiali alla chiesa d'Aquileia“) saec. XVI f. 10'; aus den Varianten hebe ich nur hervor: (Ughelli, It. Sacr. V, 72 B) nach ecclesiae iustitiam quod damnum ei (in der ersten Kopie hier Lücke), nach possit afferre . . . iacturam vel diminutionem non sustineat st. nihil iacturae vel diminutionis sustineat.

In den nämlichen „Consultori“ f. 9 auch

6. St. 3778^a (3811) (1157 Okt. 6). Kopie und

7. St. 3892 (1160 Febr. 15). f. 9' Kopie (= 1) und eben davon auch Kopie saec. XV (= 2) in „Consultori in iure“ 366/3 f. 21'. — Varianten (u. a.) zu Ughelli, It. Sacr. V, 151: nach (C) exhibuit in 1 und 2 et hoc nobis, nach habuerunt in 1 und 2 et noverunt. Bei den Zeugen Wicmannus (1) st. Wicharicus, nach Conradus August. ep. in 1 O. Basiliensis ep., Bertholdus dux de Ziringe (1) st. Lotoringiae, post destructionem Cremae fehlt in 1 und 2.

8. St. 4197 (1177 Juli 20). Kopie saec. XV in „Consultori in iure“ 366/6 f. 16. Varianten zu Ughelli, It. Sacr. V, 66 D:

et similiter st. simul, scilicet (st. saltem) eccl.; 67 A usque ad villam que dicitur Cleulan . . . usque Tissan st. Tiran . . . Mursiano st. Murtiano . . . usque ad silvam st. villam; (B) villam etiam de Manario et villam de Carlinis . . . Sabredan st. Sebradan . . . a monte qui dicitur Garst st. Grast; (C) Perulles st. Perviles . . . Nogarias st. Negorias . . . Venzon st. Verozon . . . districtum st. distinctum. Bei den Zeugen Henricus comes de Dietsa (st. Drescha), Boppo comes de Vvertenn . . . Ulricus de Bissotico st. Bisosio.

9. St. 4208 (1177 Aug. 3). Kopie saec. XVIII in ‚Manimorte. Monastero di S. Zaccaria‘ 56 Miscellanea f. 6 (auch in einem anderen, nicht besonders bezeichneten Konvolut f. 29). — Zu lesen (Cornelius, Eccles. Venet. XI, 361): Nothecherius st. Nothorerius episc. Veron.

10. Als St. 3706^a (1155 Mai) einzureihen ist (cf. Kehr, Papsturkunden in Venedig in den Nachrichten der K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, philol.-histor. Kl. 1896 S. 290) in ‚Manimorte. Monastero di S. Teresa. N. 1 Catastico‘ f. 134': Nr. 859 Anno 1155 Maggio. Bombasina, sive in detto libro di carta Bergamina coperto di veluto segnato R à c. 22. Contiene privilegio di Federico primo imperator Romano, concesso al sodetto monasterio specificando la corte di Sabion, posta sotto il contado Vicentino, con suo castello, capelle, pertinenze, selve, paludi, pascoli, di Colonia, Baldaria et de 14 mansi di terra nel territorio Veronese et altri beni tutti del detto monasterio cosi acquistati come donati; dichiarandoli essenti da ogni gravezza con li abitanti, proibendo ad ogni re, prencipe, vescovo, arcivescovo et ad ogn' altra publica e privata persona l'impositione di qualsivoglia angaria. Rinovato 1238 à c. 25'.

11. Als St. 4199^a (1177 Juli 29 oder Aug. 2) einzureihen (cf. Kehr a. a. O.) in ‚Manimorte. Monastero di S. Teresa N. 1 Catastico‘ f. 135': Nr. 864 Anno 1177 29 Luglio. Bombasina sive nel predetto libro coperto di veluto segnato R. Contiene à c. 23 renovatione del retroscritto privilegio, fatta dal predetto imperatore Federico primo, specificando massime l'essentione de beni della corte di Sabion, di ragione di detta chiesa di

S. Giorgio con tutte le sue pertinentie, con capella, castello, selve, pascoli, prati, pescaggioni, acque et decorsi de acque, molini, cacciaggioni, placiti, bandi, distretti, albergarie nec non de . . . (Lücke), con molino in corte di Cologna, item de masi (!) quatordecim nella corte di Orti con tutti gli habitanti et come negli antecedenti. Gofredo cancelliere. Prohibendo ancora a tutti li principi vassalli, sotto pena de lire mille d'oro, di non spogliare il detto monasterio di alcune delle sodette cose. Vedi anco registrato in un libretto stampato segnato A à c. 5'. Dieses 'Libretto' ebenfalls vorhanden in den 'Manimorte. Monasterio di S. Teresa' N. 13 mit dem Titel 'Sommario de' titoli et di altre scritture, di giudicii et di ragioni del monasterio di San Giorgio in Braida di Verona nella causa fra esso monasterio da una parte et il comune di Sabbione dall' altra sopra le terre dette le Sgarbe' (Venedig 1614) p. 5 (ohne Datierung). Ebenso steht der Anfang der Urkunde 'Si circa commoditates ecclesiarum' in einem Pergamentkodex (ebenda) N. 908 f. 6.

12. St. 4211 (1177 Aug. 17). Notariatskopie von 1217 in 'S. Giorgio Maggiore' Busta 28; ferner Kopie saec. XV ebenda in 'Catastico I' f. 48 und Kopie saec. XVI ebenda in 'Sommario de scritture relative alla congregazione Cassinese C.' f. 75. Zu lesen (Muratori, *Rer. Ital. Script.* XII, 502 B): nec pro vverre alicuius eventu st. per alicuius eventus . . . prefati (st. predicti) monasterii . . . pro tempore (st. per tempora) resederint . . . in prefatis (st. predictis) possessionibus, ebenso (C) prefato st. predicto S. Georgii, (D) Clugiensis st. Clogiensis . . . Torcellensis st. Torcellanus . . . Theodericus st. Theodor. . . . Leonardus comes Absarensis st. Albarensis. Vor der Rekognitionszeile Sign. d. Frid. Rom. imp. invictissimi, (E) nach imperatore glorioso a. regni eius 26, imperii autem 23. Datum Venetie in palatio ducis XVI Kal. Sept.

13. St. 4003 (1164 Jan. 5). Kopie saec. XVIII in 'Mensa Patriarcale. S. Cipriano di Murano' Busta 137 (X, 62). Zu lesen (Margarin, *Bullarium Casin.* I, 18^a): Z. 18 v. o. s. Michaelis eiusque (st. et eius) pertinentiis, Z. 35 cum eccl. S. Marci st. Martii, Z. 37 Gauzagam st. Gonz., Z. 42 Babianum st. Bianum.

Z. 44 Venerii st. Venerei, Z. 46 Telione st. Telliore, Z. 48 S. Martinum Vicellae st. in Cele, Z. 51 s. Xisti st. Sisti, Z. 16 v. u. Pratalea (st. Pratalia) cum suis pertinentiis, monasterium S. Crucis de campo (?) Syon cum suis pertinentiis, monasterium Sanctorum Firmi, Z. 11 v. u. de Guizacara st. Guisacchara, Z. 9 Pigugnana st. Pigognaga, Z. 8 Hugizo st. Bugiro, Z. 7 Palludanus una cum 3 agris cellulisque adiacentibus . . . tenet in Iudicaria Gardense seu in toto comitatu Veronensi. Terras quoque quas iam dictum monasterium tenet in Monticulo et in Birruto st. Birupto, col. 18^b Z. 2 v. o. quae fuerint st. fuerunt, Z. 5 quicquid etiam habet st. quod et, Z. 8 de Quistello st. Castello, Z. 18 nec (st. neque) comes, Z. 23 disvestire st. divestire, Z. 25 aliquis hominum vel (st. ullam), Z. 29 ipsam domum s. Benedicti; bei den Zeugen Vmizardus (!) st. Lunardus (!), Varsuedonius (!) Mantuanus ep., Hersfeldensis st. Bersteldensis . . . iunior de VVttelinesbach . . . Conradus (st. Gonsadus) de Leuestan st. Leuerorstia, VVarnherus st. Vuarces . . . Vmiradus (!) pincerna, Cunradus de Balnhussen st. Balensen. Der Schluß von Ego Christianus an fehlt hier.

14. St. 4222 (1177 Sept. 3). Gekürzt (saec. XVII) in ‚Providitori soprintendenti alla camera dei confini‘ Busta 64 ‚Confini con Ferrara, Loreo ecc. (1114—1580)‘.

b) Biblioteca di S. Marco.

1. St. 3900 (1160 Okt. 15). Kopie saec. XVIII in Cod. Cl. X lat. Nr. 203 f. 213’.

2. St. 4219 (1177 Aug. 17). Kopie saec. XVIII in Cod. Cl. X lat. 199 ‚Brunatii diplomata Patavina‘ f. 272. Varianten zu Muratori, Ant. It. I, 733 B: Cum (st. Si) Christi; (C): in Seralvalle st. Cavallile, Crediroloni st. Credarol., in Mellad. — Este fehlt hier . . . arberghariis st. arimanniis. (734 B): aut alio (st. aliquo) quolibet . . . a quoquam st. quodam.

3. St. 4387 (1184 Okt. 10). Kopie saec. XVIII in Cod. Cl. X lat. N. 203 f. 214’; auch in Cod. lat. CC f. 168 ‚ex archivo Papafabarum ad S. Johannem Patavii‘.

In chronologischer Reihenfolge:

1. St. 3699 Kopie in Florenz.
2. „ 3706^a Regest in Venedig.
3. „ 3710 Original in Florenz.
4. „ 3713 „ und Kopie in Ravenna.
5. „ 3714 Kopie in Venedig.
6. „ 3718 „ „ Lucca.
7. „ *3760 „ „ Rimini.
8. „ 3778^a (3811) Kopie in Venedig.
9. „ 3824 Original und Kopie in Faenza.
10. „ 3831 „ „ Kopien in Florenz.
11. „ *3857 Kopie in Florenz.
12. „ 3858 „ in Imola.
13. „ 3859 Original in Florenz.
14. „ 3860 Kopie in Florenz.
15. „ 3877^a Regest in Ravenna.
16. „ 3892 Kopien in Venedig.
17. „ 3896 „ „ Ravenna.
18. „ *3899 Original in Florenz.
19. „ 3900 Kopie in Venedig.
20. „ 3904 Original in Rimini.
21. „ 3914 Kopie in Lucca.
22. „ 3922 Original in Padua.
23. „ *3943^a Kopie in Florenz.
24. „ 3961 Original und Kopie in Padua.
25. „ 3987^a Original in Florenz.
26. „ 3989 Kopie in Florenz.
27. „ 4003 „ „ Venedig.
28. „ 4004 Original in Florenz.
29. „ 4006 „ „ Ravenna.
30. „ 4007 „ und Kopien in Ravenna.
31. „ 4010 Kopie in Lucca.
32. „ 4015 „ „ Ferrara.
33. „ 4025 „ „ Florenz.
34. „ 4028^b „ „ „
35. „ 4029 „ „ „

36. St. *4084 Kopie in Rimini.
37. „ 4091 Kopien in Florenz.
38. „ 4188 Original und Kopie in Imola.
39. „ 4189 „ in Florenz.
40. „ 4192 Kopie in Ravenna.
41. „ 4197 „ „ Venedig.
42. „ 4199^a Regest in Venedig.
43. „ 4207 Kopie „ „
44. „ 4208 „ „ „
45. „ 4211 Kopien „ „
46. „ 4212 „ „ Florenz.
47. „ 4213 Kopie in Venedig.
48. „ 4217^a „ „ Padua.
49. „ 4219 „ „ Venedig.
50. „ 4222 „ „ „ und Ferrara.
51. „ 4223 „ „ Ferrara.
52. „ 4233 „ „ Ravenna.
53. „ 4242 Original in Lucca.
54. „ 4243 Kopie in Florenz.
55. „ 4245 „ „ „
56. „ 4297 Kopien in Venedig.
57. „ 4387 Kopie „ „
58. „ 4394 Original in Florenz.
59. „ 4396 Kopie in Venedig.
60. „ 4412 „ „ Lucca.
61. „ 4413 „ „ Ravenna.
62. „ 4427 „ „ Lucca.

Beilage I.**Privileg für S. Cassiano in Imola (1159 März 9).**

Die oben (S. 397) erwähnte Urkunde des Pfalzgrafen Friedrich von Wittelsbach, welche dieser als Legat Kaiser Friedrich Rotbarts für die Kirche von Imola ausgestellt hat, lautet:

In nomine domini nostri Iesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo centesimo quinquagesimo nono temporibus Adriani pape et Federici imperatoris die nono intrante mense Martii Imole in claustro monasterii s. Marie in Regula ind. VII. Ego quidem in Dei nomine Federicus Palatinus comes, legatus domini Federici imperatoris in Italia nunc existentis, pro amore et timore Dei omnipotentis et beate Marie semper virginis et beati Cassiani martiris Christi atque ex parte domini mei Federici imperatoris recipio ecclesiam s. Cassiani et canonicam et domum episcopi cum omnibus possessionibus quasunque habent et tenent et sibi pertinent vel acquirent, recipio inquam in tuitione et defensione atque protectione omnes res et possessiones eorum, ut sâne et salve atque secure sint, ubicunque sunt in perpetuum. Si quis vero dux aut marchio sive comes vel vicecomes aut aliqua potestas maior vel minor aut aliqua persona temerario ausu possessiones et bona predictæ ecclesie et canonicorum atque episcopi inquietare aut invadere vel violenter tenere et nostram tuitionem et defensionem despectui habere presumpserit, gratiam domini imperatoris et aliorum imperatorum successorum et meam amittat et duas libras auri ad libram Karoli nomine pene camere regis persolvat et post solutam penam omnia dicta in perpetuum maneanz firma.

Que scripsi ego Pizolus Imolensis notarius.

Actum est hoc in presentia comitis Malvicini, Ubaldi potestatis Faventie, Federici de Guillelmino, Gerardini de Farulfo, Frasconis Aliducis de Malaparte, Peregrini potestatis Imole, Iohannis de Rambertino, Bulgari Alberti de Bulgaro, Rambertinelli, Ugicionis de Sancto Cassiano, Albertini consanguinei

sui, Gerardi Brixani, Mariscotti de Rodulfo, Petri Bricie, Ungarelli, Ubaldi Alberti Alberici, Uberti Ugonis Ildebrandi, Zebedei, Ubertini de Iudice, Cavasantos, Arardi de Guillelmino, Hostirici, Visinelli de Linari, Viviai de Maralda et aliorum quam plurium tam Latinorum quamque Teutonicorum.

Obwohl schon bei Manzoni, *Episcop. Cornel. sive Imol. Historia* (1719) p. 49 (nur bis ‚successorum amittat‘ ohne meam) und bei Savioli, *Annali Bolognesi* t. I p. II p. 256 bis Albertus (st. Albertini) gedruckt, ist die Urkunde doch in neuerer Zeit, soviel ich sehe, außer von Ficker, *Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens* II, 137 § 278 nicht verwertet worden — namentlich nicht in den auf die bayerische Geschichte oder die Geschichte des Hauses Wittelsbach bezüglichen Werken, wie z. B. Pius Wittmann, *Die Pfalzgrafen von Bayern* (München 1877) S. 51. Friedrich war der jüngere Bruder des Pfalzgrafen Otto, des späteren Herzogs von Bayern. Daß er, wie dieser, bei Kaiser Friedrich in Gunst stand, beweist unsere Urkunde, aus der mit Ficker (a. a. O.) zu entnehmen, daß er damals das Amt eines Generallegaten Friedrichs versah. Nach Wittmann (a. a. O.; vgl. Eberh. Graf von Fugger, *Gesch. des Klosters Indersdorf* S. 24) ist er im Jahre 1173 in das Chorherrenstift Indersdorf als Laienbruder eingetreten und im Jahre 1199 (nach Huschberg, *Älteste Gesch. des . . . Hauses Scheiern-Wittelsbach* S. 363 am 15. September 1198) mit Tod abgegangen.

Beilage II.

Konsulat in Pavia 1162.

Wie aus Ficker, *Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens* II, 187 § 296 bekannt ist, hat Friedrich Rotbart nach dem Fall von Mailand 1162 den ihm treu ergebenden Städten neben den Regalien auch die freie Wahl der Konsuln zugestanden. Acerbus Morena, *De rebus Laudensibus* berichtet darüber (*Mon. Germ. hist. SS. XVIII*, 639): *Cremonensibus et Papiensibus atque Laudensibus et quibusdam aliis civi-*

tatibus permisit, se sub proprijs de ipsis civitatibus regi consulibus. Während dies für Cremona durch das Privileg vom 13. Juni 1162 (St. 3952) bestätigt wird, liegt für Pavia ein solches erst vom 8. August 1164 (St. 4024) vor. Doch bemerkte dazu Ficker a. a. O. Anm. 2, daß dies nicht ausschließe, daß „tatsächlich auch hier die Konsularregierung schon früher wieder hergestellt war“; namentlich nachweisbar seien übrigen Konsuln (cf. Robolini, Notizie appartenenti alla storia di Pavia III, 413) erst wieder 1164.

Ich bin in der Lage, hiezu eine kleine Ergänzung zu bieten.

In den wertvollen Sammlungen des Bonomi, welche jetzt auf der Biblioteca Braidense in Mailand aufbewahrt werden,¹⁾ findet sich in der Abteilung ‚Tabularii Morimundi Exemplar‘ (A E XV, 36) p. 454 eine kurze, protokollarische Aufzeichnung über eine Entscheidung, welche in einer Streitsache zwischen Mönchen des Klosters Morimund und einem ‚capitaneus Otto‘ ein gewisses ‚Maregrotus de Strata‘ am 14. Oktober 1162 fällte, der sich ausdrücklich als ‚consul iustitie ab imperatore Frederico constitutus‘ bezeichnet. Sie lautet:

Die dominico qui est quartus decimus dies mensis Octubris in civitate Papia infra broilum sancti Syri prope elocarium. Presentia bonorum hominum quorum nomina subter leguntur orta controversia inter Ottonem capitaneum et domnum Iohannem et domnum Matheum monachos monasterii Minimundi (sic!) nominative de tota terra illa posita in loco et fundo Coronago et in eius territorio quam presbiter Debondarius et Albericus fratres datum, factum habebant²⁾ eidem monasterio et quam ipse Otto dicebat esse de suo feudo. Unde Maregrotus de Strata consul iustitie ab imperatore Frederico constitutus et vice suorum sociorum in placitis existente visis et auditis rationibus et probationibus ab utraque parte et dato sacramento eidem Presbitero de Bundaris quo iuravit

¹⁾ Vgl. darüber Sac. A. Ratti, Del monaco Cisterciense Don Ermete Bonomi Milanese e delle sue opere im ‚Archivio Storico Lombardo‘ anno XXII fasc. VI.

²⁾ Cf. Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis s. v. habere.

quod illa terra Coronagi non erat de feudo suprascripti Ottonis, set erat sua libellaria aut sua proprietas. Ideoque suprascriptus Maregrotus condempnavit per sententiam eundem Ottonem a petitione suprascripte totius terre et absolvit eosdem monachos et ipsum monasterium. Unde ipse Otto per lignum quod in sua tenebat manu, refutavit et finem fecit de suprascripta tota terra Coronagi adversus eundem monasterium et ipsos monachos suosque successores et quibus dederint. Factum est hoc anno mill. centes. sexag. secundo suprascripto die indict. decima.

Sign. manus suprascripti Maregroti qui hanc sententiam dedit et hoc breve fieri rogavit ut supra.

Interfuerunt Guido de Oregloso, Rufinus de Caracosa, Guilielmus clericus testes.

Ego Turco iudex et notarius sacri palatii hoc breve sententie per parabola suprascripti Maregroti scripsi.

In der von Robolini a. a. O. mitgeteilten Liste der Konsuln von Pavia wird wohl derselbe ‚Maregrotus Strada‘ zum Jahre 1165 (als ‚Marencotto Strada‘) aufgeführt und zwischen 1155 und 1164 klafft hier eine Lücke. Diese können wir also nun durch unsere obige Urkunde zum Teil ausfüllen, indem wir aus ihr erfahren, daß am 14. Oktober 1162 dieser Maregrotus de Strada das Amt eines ‚consul iustitiae‘ bekleidete. Zu diesem letzteren bemerke ich, daß in der Liste bei Robolini erst zum Jahre 1186 und dann 1187 zwei ‚Consoli di Giustizia‘ genannt sind, während im Texte (p. 152) schon zu 1169 ein ‚Guido de Gambolate‘ als ‚Consul iustitiae‘ erscheint (der bei Robolini hinten in der Liste p. 414 ohne diesen Zusatz verzeichnet ist). Aus unserer Urkunde ist ersichtlich, daß es dieses Amt also bereits 1162 gegeben hat. Auffallend ist hier nur noch der Zusatz ‚ab imperatore Friderico constitutus‘; der würde doch also der Annahme, daß Pavia vor dem 14. Oktober 1162 selbst freie Konsulwahl besessen habe, entgegenstehen. Ich muß es zunächst der Lokalforschung in Pavia überlassen, diesen Dingen weiter nachzugehen.